Dr. Julia von Dassel-Scharf & Lutz Meyer

LAVES - Dezernat 34 Binnenfischerei – Fischereikundlicher Dienst

Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit

Invasive gebietsfremde Krebse in Niedersachsen

- Umsetzung der EU-Verordnung Nr. 1143/2014 -

Was sind invasive gebietsfremde Arten?

- **gebietsfremde Art**

  Arten, die durch den Einfluss des Menschen unbeabsichtigt oder beabsichtigt in Gebiete außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes eingebracht wurden

- **invasive gebietsfremde Art**

  gebietsfremde Arten, deren Einbringung und Ausbreitung die Biodiversität und die damit verbundenen Ökosystemdienstleistungen gefährdet oder nachteilig beeinflusst

  (Begriffsbestimmung gemäß Artikel 3 Nr. 3 VO (EU) Nr. 1143/2014)

LAVES

Negative Auswirkungen invasiver gebietsfremder Arten

- erhöhter Fraßdruck auf heimische Arten
- Nahrungs- und Habitatkonkurrenz zu heimischen Arten
- Starkes Populationswachstum aufgrund fehlender Räuber
- Veränderung von Ökosystemen durch Verdrängung heimischer Arten oder Besetzung freier ökologischer Nischen
- genetische Verfälschung heimischer Arten durch Hybridisierung
- Einschleppung von Krankheiten / Parasiten
- Wirtschaftliche Probleme (Schadensbehebung, Management etc.)
- Gesundheitliche Probleme (Allergien etc.)

LAVES

Invasive Arten im EU-Recht

Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 **über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten**

(kurz: Invasive Arten VO oder IAS-VO)

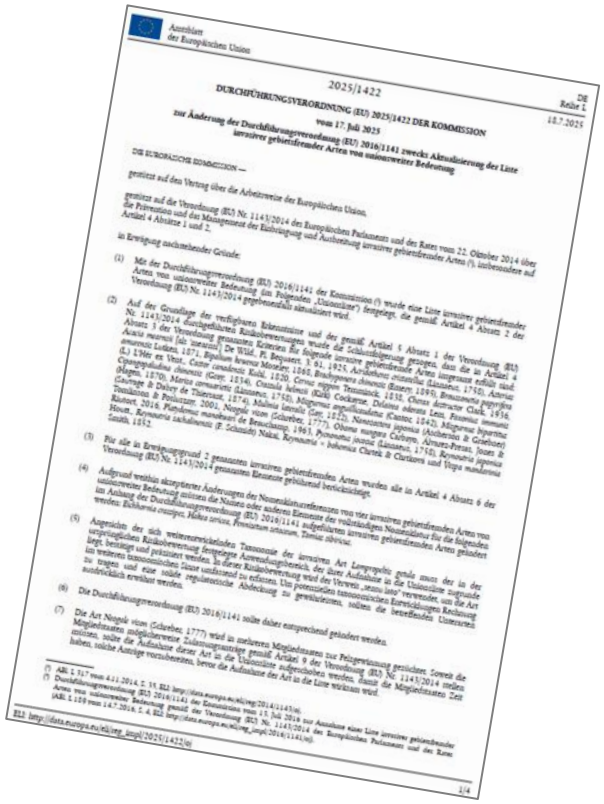
- **Ziel**: Abwendung und Verringerung nachteiliger Auswirkungen invasiver gebietsfremder Arten auf die Biodiversität in der Union
- **Prävention:** Maßnahmen für noch nicht eingewanderte Arten oder Arten in früher Invasionsphase (Früherkennung + sofortige Beseitigung)
- **Management:** Maßnahmen für bereits etablierte Arten (Kontrolle + Eindämmung)
- **zentrales Element:** Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung, die sog. **„Unionsliste“**
- **Verpflichtungen:** Monitoring, Maßnahmen, Aktionspläne bezüglich der Eintragspfade, Berichte an die EU-Kommission
- **Verbote:** Einfuhr, Haltung, Zucht, Handel, Transport, Freisetzung

„Unionsliste“

1. **Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141** zur **<u>Annahme</u>** einer Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung

2. **Durchführungsverordnungen** zur **<u>Aktualisierung</u>** der Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung**:**

   - **(EU) 2017/1263**
   - **(EU) 2019/1262**
   - **(EU) 2022/1203**
   - **(EU) 2025/1422**



Amtsblatt
der Europäischen Union

2025/1422

DE
Reihe L
18.7.2025

DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2025/1422 DER KOMMISSION

vom 17. Juli 2025

zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 zwecks Aktualisierung der Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten (1), insbesondere auf Artikel 4 Absätze 1 und 2,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 der Kommission (2) wurde eine Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung im Folgenden „Unionsliste“) festgelegt, die gemäß Artikel 4 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 regelmäßig aktualisiert wird.

(2) Auf der Grundlage der verfügbaren Beweismittel und der gemäß Artikel 5 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 durchgeführten Risikobewertungen wurde die Schlussfolgerung gezogen, dass die in Artikel 4 Absatz 3 der Verordnung genannten Kriterien für folgende invasive gebietsfremde Arten unprasen erfüllt sind: *Acacia mearnsii* [ab: invasive] De Wild., Pl. Bequaert. 3: 91. 1925, *Ailanthus altissima* (Mill.) Swingle, *Ammania latifolia* [ab: invasive] De Wild., Pl. Bequaert. 1920, *Carassius chinensis* (Basset, 1890), *Brassica nigra* (L.) Koch, *Centaurea solstitialis* L. 1871, *Bipalium kewense* Moseley, 1868, *Bradybaena chinensis* (Gmelin, 1791), *Acteonina* (Linnaeus, 1758), *Acteonina* (Gray 1834), *Cistula hebraea* (Rüll) Cockerell, 1838, *Chinis dermatos* Clark, 1856, *Cipangopaludina chinensis* (Gray 1834), *Mugilogobius* (Lacepède, 1803), *Pomacea canaliculata* (Lamarck, 1822), *Nomascanthus japonica* (Anderson & Gadow) (Magin, 1870), *Mentis ornatrix* (Linnaeus, 1758), *Mugilogobius* (Lacepède, 1803), *Pomacea canaliculata* (Lamarck, 1822), *Nomascanthus japonica* (Anderson & Gadow) (Gachnge & Daley de Tiderman, 1874), *Adalnia* (Jerrold Gray, 1832), *Nomascanthus japonica* (Anderson & Gadow) Rüstnet, 2018, *Pleurodonus manchuricus* de Beauchamp, 1961, *Pomacea canaliculata* (Lamarck, 1822), *Mugilogobius* Hoult, *Rynomorta cachalmonis* (F. Schmidt) Nakai, *Rynomorta* = *bohemica* Chytrá & Chytrová and *Vogra manchuricus* Smith, 1852.

(3) Für alle in Erwägungsgrund 2 genannten invasiven gebietsfremden Arten wurden alle in Artikel 4 Absatz 6 der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 genannten Elemente gebührend berücksichtigt.

(4) Aufgrund weiterhin akzeptierter Änderungen der Nomenklaturreferenzen von vier invasiven gebietsfremden Arten von unionsweiter Bedeutung müssen die Nomen oder anderen Elemente der Liste invasiver gebietsfremder Arten geändert im Anhang der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 aufgeführten invasiven gebietsfremden Arten geändert werden: *Elchhornia crassipes*, *Hakea sericea*, *Pennisetum setaceum*, *Tamus elbensis*.

(5) Angesichts der sich weiterentwickelnden Taxonomie der invasiven Art *Lampropholis gouldii* sollte der in der Liste angegebene Risikobewertung festgelegte Anwendungsbereich, der diese Aufnahme in die Unionsliste zugrunde liegt, beseitigt und präzisiert werden. In dieser Risikobewertung wird der Verwerf „*sensu lato*“ verwendet, um die Art zu weiteren taxonomischen Entwicklungen Rechnung zu tragen und eine solche regulatorische Änderung zu gewährleisten, sollten die betreffenden Unterarten ausdrücklich erwähnt werden.

(6) Die Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 sollte daher entsprechend geändert werden.

(7) Die Art *Nuogobi* vom (Schreiber, 1777) wird in mehreren Mitgliedstaaten zur Pelzgewinnung gezüchtet. Soweit die Mitgliedstaaten zulässigerweise Zulassungsanträge gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 stellen können, sollte die Aufnahme dieser Art in die Unionsliste aufgeschoben werden, damit die Mitgliedstaaten Zeit haben, solche Anträge vorzubereiten, bevor die Aufnahme der Art in die Liste wirksam wird.

(1) ABl. L 317 vom 4.11.2014, S. 35. ELI: http://data.europa.eu/eli/reg/2014/1143/oj.
(2) Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 der Kommission vom 15. Juli 2016 zur Annahme einer Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates (ABl. L 189 vom 14.7.2016, S. 4). ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2016/1141/oj.

ELI: http://data.europa.eu/eli/reg_impl/2025/1422/oj

1/4

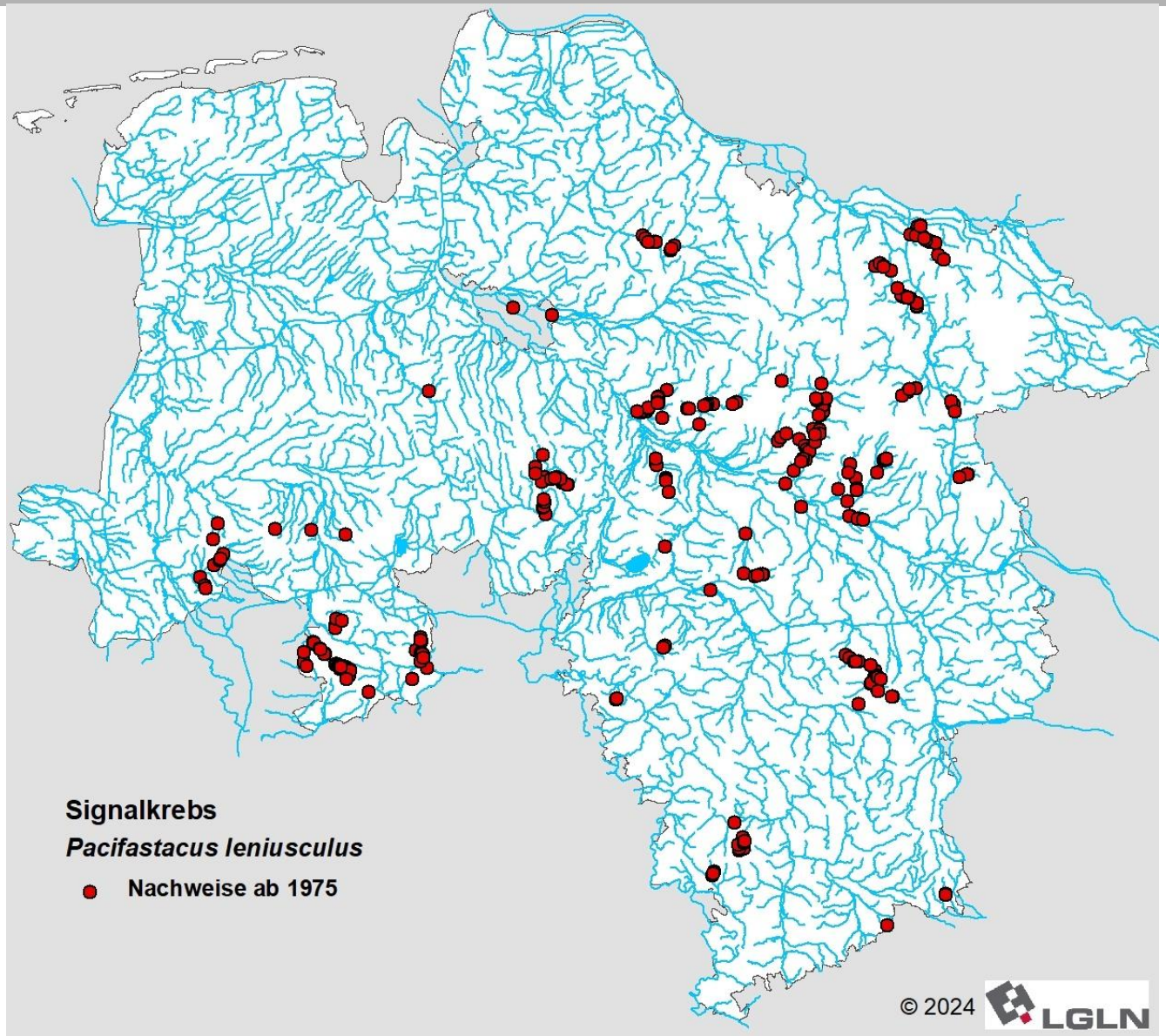
Stand August 2025 sind <u>144 Arten</u> gelistet!

„Unionsliste“: Zehnfußkrebse im Süßwasser

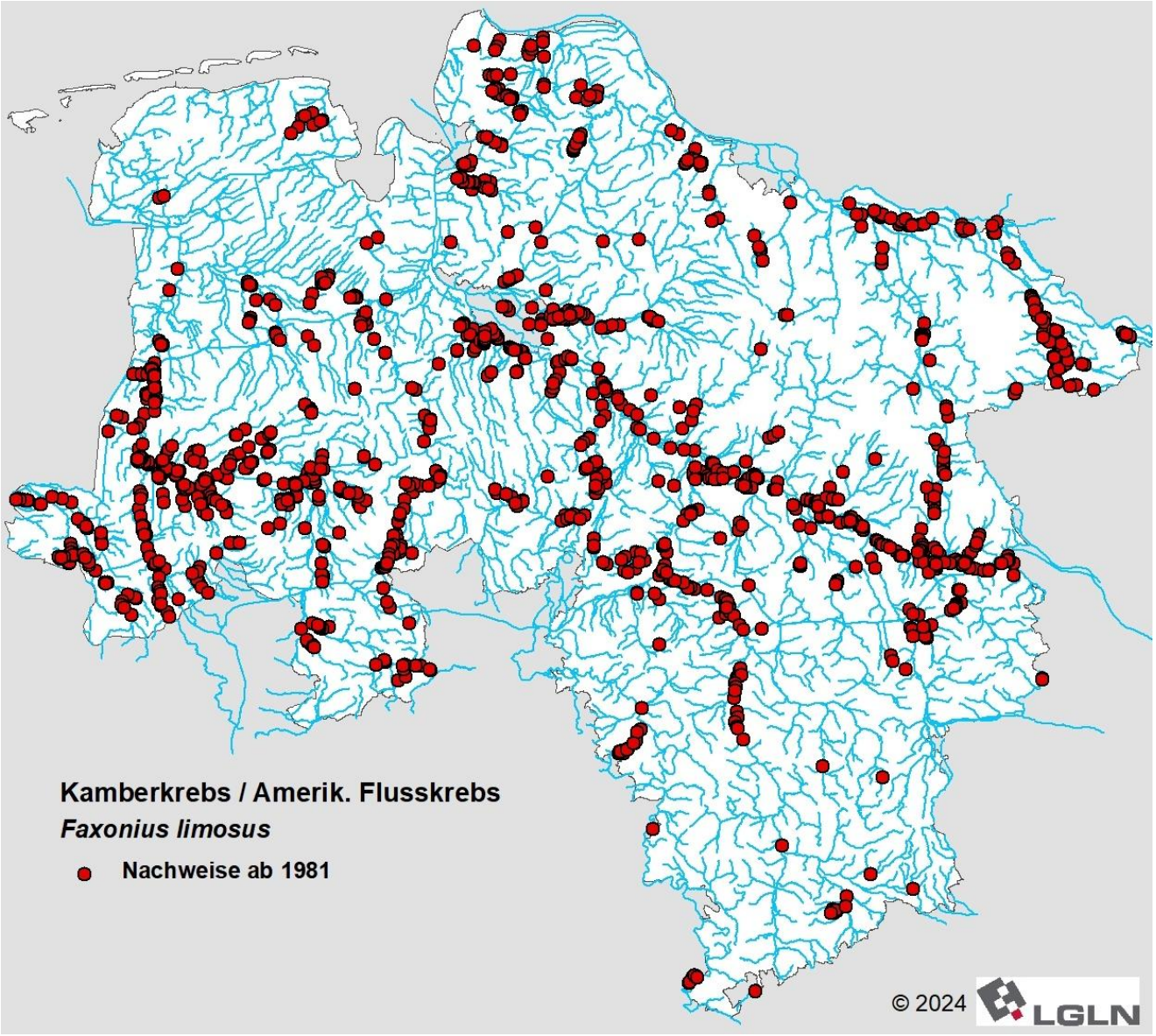
Sachstand: August 2025

- **Signalkrebs** (*Pacifastacus leniusculus*)
- **Kamberkrebs / Amerikanischer Flusskrebs** (*Faxonius limosus*)
- **Marmorkrebs** (*Procambarus virginalis*)
- **Roter Amerikanischer Sumpfkrebs** (*Procambarus clarkii*)
- **Wollhandkrabbe** (*Eriocheir sinensis*)
- **Yabby-Krebs / Australischer Flusskrebs** (*Cherax destructor*)
- **Amerikanischer Rostkrebs** (*Faxonius rusticus)*
- **Viril-Flusskrebs** (*Faxonius virilis)*
- **Kalikokrebs** (*Faxonius immunis)*

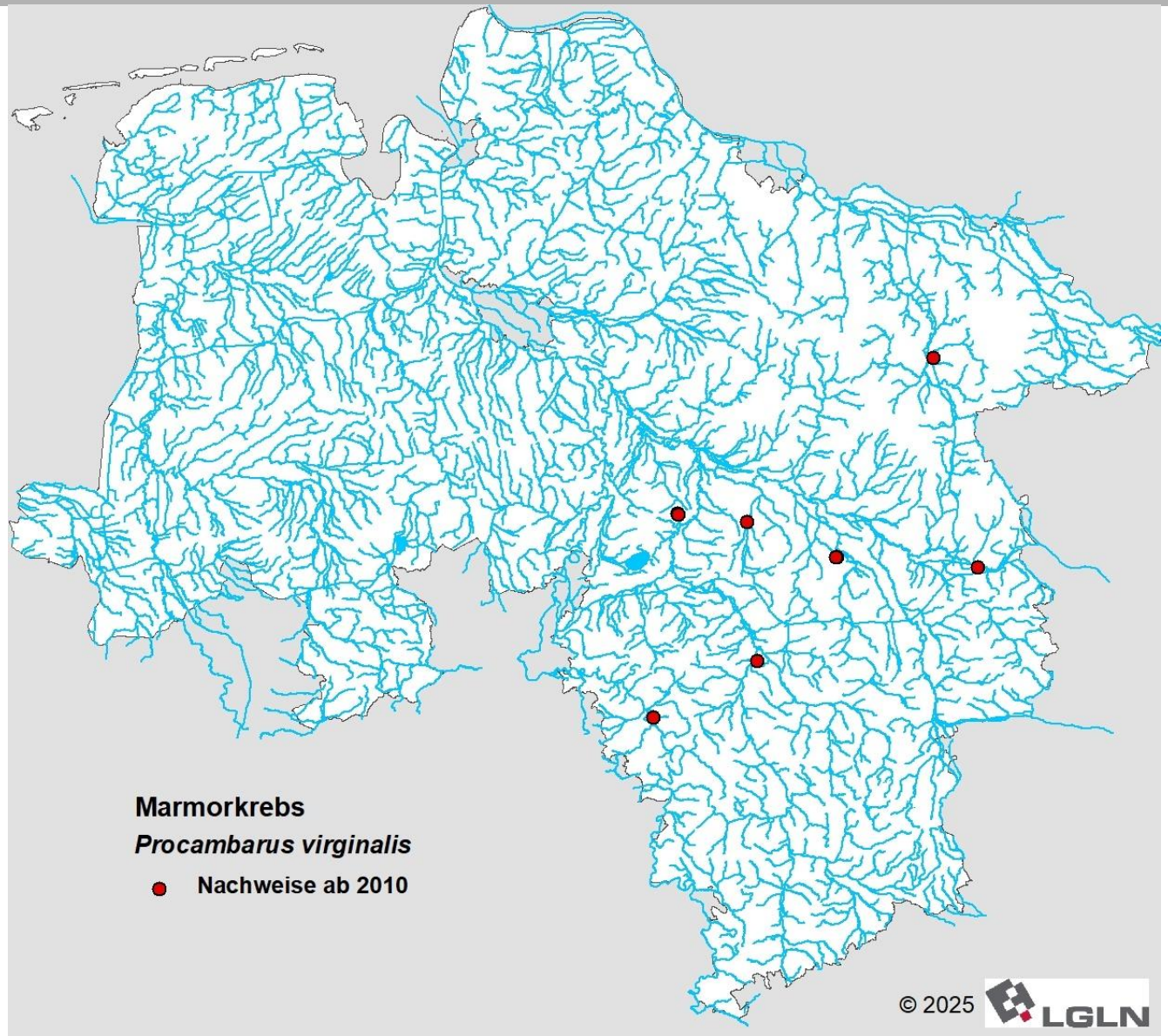
Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*)



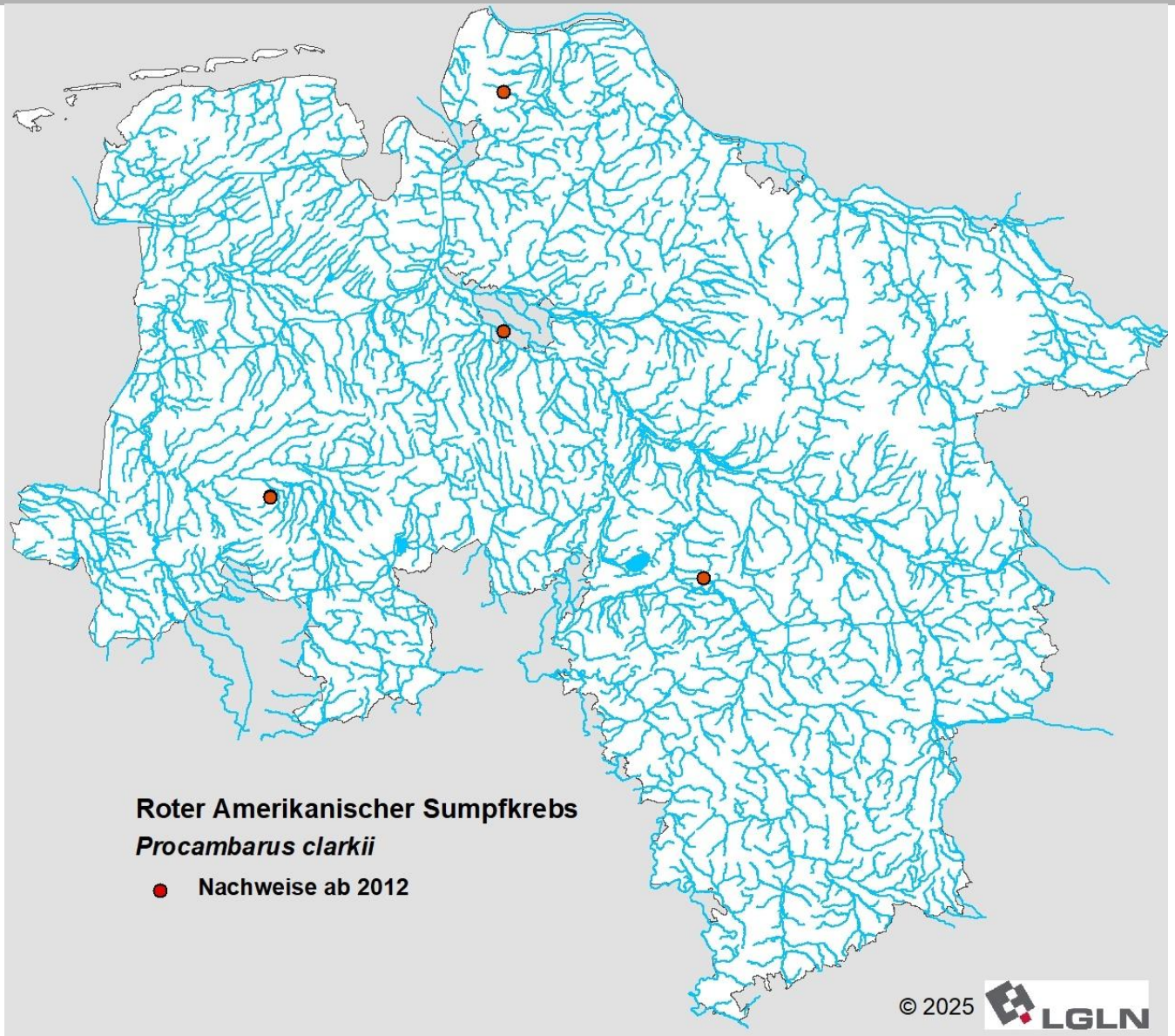
Kamberkrebs /Amerikanischer Flusskrebs (*Faxonius limosus*)



Marmorkrebs (*Procambarus virginalis*)

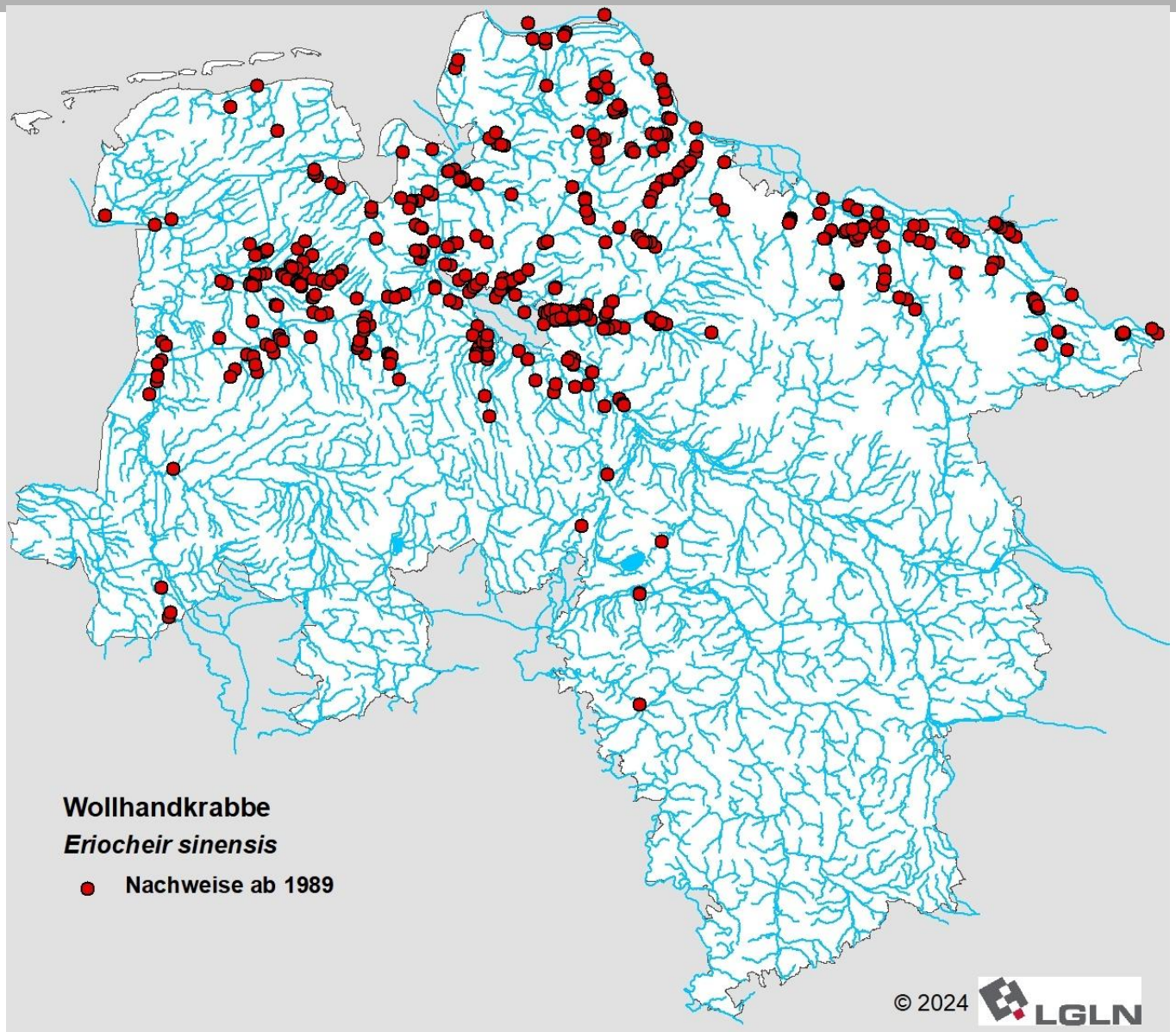


Roter Amerikanischer Sumpfkrebs (*Procambarus clarkii*)



LAVES

Chinesische Wollhandkrabbe (*Eriocheir sinensis*)



Rechtsgrundlagen „Naturschutz“

Zum Vollzug der IAS-VO wurde das Bundesnaturschutzgesetz in 2017 überarbeitet:

- **§ 40a BNatSchG: Maßnahmen gegen invasive Arten**

  Die zuständigen Behörden treffen… die im Einzelfall erforderlichen und verhältnismäßigen Maßnahmen, um… die Einbringung oder Ausbreitung invasiver Arten zu verhindern oder zu minimieren.

  Soweit Maßnahmen… dem **Fischereirecht unterliegende invasive Arten** betreffen, werden sie im **Einvernehmen** mit den nach Landesrecht für **Fischerei zuständigen Behörden** festgelegt.

  Maßnahmen mit fischereilichen Mitteln sind im **Einvernehmen mit den Fischereiberechtigten**, Maßnahmen ohne Einsatz fischereilicher Mittel mit Rücksicht auf deren berechtigte Interessen durchführen.

- **§ 40e BNatSchG: Managementmaßnahmen**

  Die für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden legen Managementmaßnahmen fest; soweit dem **Fischereirecht unterliegende invasive Arten** betroffen sind, im **Einvernehmen** mit den nach Landesrecht für **Fischerei zuständigen Behörden**.

LAVES

Rechtsgrundlagen „Fischerei“

- **Niedersächsisches Fischereigesetz (Nds. FischG)** vom 1.Februar 1978
- **Verordnung über die Fischerei in Binnengewässern (Binnenfischereiordnung)** vom 6. Juli 1989

Fischereirecht (§ 1 Abs. 1 Nds. FischG)

Das Fischereirecht in einem oberirdischen Gewässer (Binnengewässer) ist die **ausschließliche Befugnis**, in diesem Gewässer Fische und Krebse der fischereiwirtschaftlich nutzbaren Arten zu **hegen**, zu **fangen** und sich **anzueignen**.

Hegepflicht (§ 40 Abs. 1 Nds. FischG)

Der Fischereiberechtigte hat einen der **Größe und Art des Gewässers entsprechenden Fischbestand zu erhalten und zu hegen**. Im Falle der Verpachtung obliegt diese Pflicht dem Pächter.

LAVES

Rechtsgrundlagen „Fischerei“

Die fischereirechtlichen Vorschriften in Niedersachsen müssen hinsichtlich der rahmenrechtlichen Vorschriften der IAS-VO angepasst werden…

§§ In Überarbeitung

Niedersächsische Fischereigesetz

und

Binnenfischereiordnung

§§ In Überarbeitung

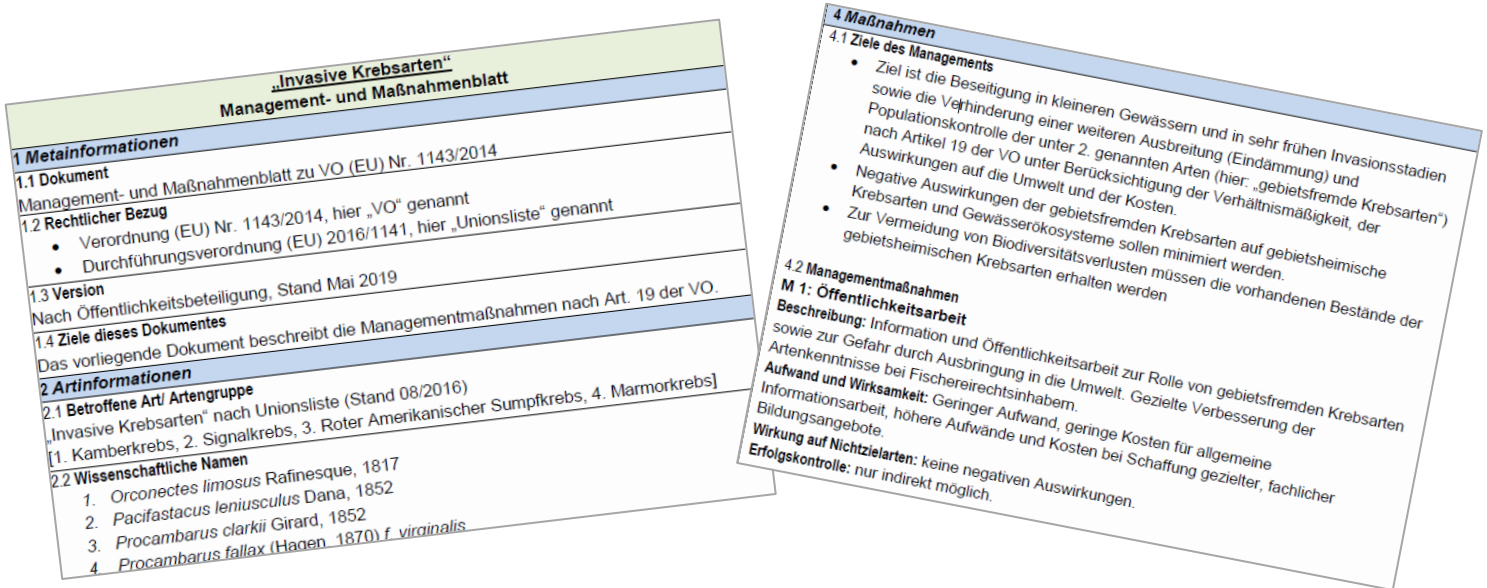
Neufassung der Binnenfischereiverordnung (NBiFischVO) soll enthalten:

- Besatzverbot für Arten der Unionsliste
- Genehmigungsvorbehalt für den Besatz sonstiger gebietsfremder Arten
- Entnahmegebot für gebietsfremde Fisch- und Krebsarten laut Verzeichnis

LAVES

Managementmaßnahmen gemäß Art. 19 der IAS-VO (§ 40e BNatSchG)

- **Die Managementmaßnahmen für die bis 2022 gelisteten invasiven Fisch- und Krebsarten sind länderübergreifend abgestimmt**
- **Die veröffentlichten Management- und Maßnahmenblätter geben einen grundsätzlichen Rahmen für das Management vor**
- **Die Auswahl und Umsetzung geeigneter Maßnahmen vor Ort obliegt der zuständigen Behörde und erfolgt für jeden Einzelfall nach pflichtgemäßem Ermessen**



„Invasive Krebsarten"
Management- und Maßnahmenblatt

1 Metainformationen

1.1 Dokument
Management- und Maßnahmenblatt zu VO (EU) Nr. 1143/2014

1.2 Rechtlicher Bezug
- Verordnung (EU) Nr. 1143/2014, hier „VO" genannt
- Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141, hier „Unionsliste" genannt

1.3 Version
Nach Öffentlichkeitsbeteiligung, Stand Mai 2019

1.4 Ziele dieses Dokumentes
Das vorliegende Dokument beschreibt die Managementmaßnahmen nach Art. 19 der VO.

2 Artinformationen

2.1 Betroffene Art/ Artengruppe
„Invasive Krebsarten" nach Unionsliste (Stand 08/2016)
[1. Kamberkrebs, 2. Signalkrebs, 3. Roter Amerikanischer Sumpfkrebs, 4. Marmorkrebs]

2.2 Wissenschaftliche Namen
1. *Orconectes limosus* Rafinesque, 1817
2. *Pacifastacus leniusculus* Dana, 1852
3. *Procambarus clarkii* Girard, 1852
4. *Procambarus fallax* (Hagen, 1870) f. *virginalis*

4 Maßnahmen

4.1 Ziele des Managements
- Ziel ist die Beseitigung in kleineren Gewässern und in sehr frühen Invasionsstadien sowie die Verhinderung einer weiteren Ausbreitung (Eindämmung) und Populationskontrolle der unter 2. genannten Arten (hier: „gebietsfremde Krebsarten") nach Artikel 19 der VO unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit, der Auswirkungen auf die Umwelt und der Kosten.
- Negative Auswirkungen der gebietsfremden Krebsarten auf gebietsheimische Krebsarten und Gewässerökosysteme sollen minimiert werden.
- Zur Vermeidung von Biodiversitätsverlusten müssen die vorhandenen Bestände der gebietsheimischen Krebsarten erhalten werden

4.2 Managementmaßnahmen
M 1: Öffentlichkeitsarbeit
Beschreibung: Information und Öffentlichkeitsarbeit zur Rolle von gebietsfremden Krebsarten sowie zur Gefahr durch Ausbringung in die Umwelt. Gezielte Verbesserung der Artenkenntnisse bei Fischereirechtsinhabern.
Aufwand und Wirksamkeit: Geringer Aufwand, geringe Kosten für allgemeine Informationsarbeit, höhere Aufwände und Kosten bei Schaffung gezielter, fachlicher Bildungsangebote.
Wirkung auf Nichtzielarten: keine negativen Auswirkungen.
Erfolgskontrolle: nur indirekt möglich.

Stand der Umsetzung von Managementmaßnahmen

- **in Niedersachsen liegt die Zuständigkeit für die Umsetzung von Maßnahmen bei den Unteren Naturschutzbehörden (UNB)**

- **derzeit werden in einigen Gewässern Managementmaßnahmen durch die UNB umgesetzt (in Kooperation mit Fischereivereinen)**

- **vielfach sind Fischereiberechtigte im Rahmen der gesetzlichen Hegepflicht eigenständig aktiv (i.d.R. in Abstimmung mit der UNB)**

- **Bezüglich der Maßnahmenumsetzung gibt es jedoch derzeit noch viele offene Fragen, wie z.B.**
  - **i. Kosten-Nutzen-Analysen (Art. 19 Abs. 1 VO (EU) Nr. 1143/2014)**
  - **ii. Maßnahmen im Regelfall als Daueraufgabe zu finanzieren**
  - **iii. vernünftiger Grund (§ 1 TierSchG) für Tötung weit verbreiteter Arten**
  - **iv. ggf. alternative Tötungsmethoden für Krebse**
  - **v. temporäre Zulassung der kommerziellen Nutzung von Krebsen**

LAVES

Managementmaßnahmen – Hinweise für die Praxis

- **Vor einer geplanten Maßnahme → umfassende Bestandskontrolle!**
- **Methodik und realistisches Ziel festlegen**
- **Kosten-Nutzen-Analyse / Verhältnismäßigkeit abwägen**
- **Entnahme bedeutet im Regelfall:**
  - **Fang mit zugelassenen Methoden**
  - **tierschutzgerechte Tötung**
  - **unschädliche Beseitigung / sinnvolle Verwertung**
- **Spezialfälle:**
  - **Massenfänge von Kleinfischarten oder Jungfischen (alternative Tötungsverfahren mit Veterinärbehörde abstimmen, Beseitigung vorab organisieren)**
  - **Beseitigung / Eindämmung von Krebsbeständen**

LAVES

Managementmaßnahmen – Hinweise für die Praxis

Entnahme von Krebsen ist logistische Herausforderung!

- sinnvolle Verwertung bzw. unschädliche Beseitigung vorab planen
- geeignete Infrastruktur / Ausrüstung vorhalten
- Beförderung lebender Krebse nur zulässig „zu entsprechenden Einrichtungen im Zusammenhang mit der Beseitigung“ (Art. 7 Abs. 1 d)
- Transportbehältnisse müssen ausbruchsicher sein!
- Transport im Wasser oder vorübergehend auf feuchter Unterlage (§ 10 TierSchlV, § 13 TierSchTrV)
- Lebensmittel: Tötung in stark kochendem Wasser (§ 12 Abs. 11 TierSchlV)
- Managementmaßnahme (IAS-VO): zuständige Veterinärbehörde kann ggf. im Rahmen behördlich veranlasster Tötungen im Einzelfall andere tierschutzgerechte Tötungsverfahren zulassen

LAVES

Seuchenprävention bei Managementmaßnahmen

Bei Maßnahmen in und an Gewässern besteht grundsätzlich die Gefahr der Übertragung der Krebspest!

<u>Präventionsmaßnahmen:</u>

- **gründliche Reinigung der Geräte und Ausrüstung (Gummistiefel!) vor einem Gewässerwechsel**
- **vollständige Durchtrocknung:**
  mind. 24 Std. bei 25°C oder
  5 Minuten bei > 60°C
- **ggf. zusätzliche Desinfektion**

Zusammenfassung für Angelfischereivereine

	reguläre Fischereiausübung	Hegemaßnahmen (§ 40 Nds. FischG)	Management (IAS-VO)
Fischerei	• Fang zulässig (§ 1 Abs. 1 Nds.FischG) • Regelung in Fischereierlaubnis	• Fischereivereine können Maßnahmen ohne Zustimmung Dritter festgelegen	• von UNB veranlasst im Einvernehmen mit Fischereiverein (§ 40a BNatSchG)
vernünftiger Grund	• Speisezwecke	• Bestandsmanagement	• Umsetzung EU-Recht • Prävention, Management
Kosten-Nutzen-Relation (Prüfung)	• entfällt	• sollte gegeben sein • sofern keine Verwertung zu Speisezwecken erfolgen kann, wäre Veterinärbehörde bzgl. „vernünftigem Grund“ zu kontaktieren	• muss gegeben sein
Kosten	• privat	• ggf. Vereinskasse	• generell von UNB zu tragen
Entnahme	• gemäß Regelungen in Fischereierlaubnis (ggf. explizite Verpflichtung)		
Fangmethoden	• Krebsreusen oder Krebsteller (nach § 44 Abs. 1 Nds.FischG nicht verboten) • keine fischereilichen Beschränkungen durch Binnenfischereiordnung		
Transport	• in ausbruchsicher verschlossenem Behältnis zum unmittelbar folgenden Tötungsort • auf feuchter Unterlage (§ 10 TierSchlV und § 13 TierSchTrV)		
Tötung	• in stark kochendem Wasser (§ 12 Abs. 11 TierSchlV) • möglichst einzeln		• Veterinärbehörde kann im Einzelfall ggf. anderes Verfahren zulassen
Verwertung, Entsorgung	• Speisezwecke • Tierfutter	• Entsorgung vorab mit Abfallbehörde bzw. Veterinärbehörde klären	• Entsorgung vorab mit Abfallbehörde bzw. Veterinärbehörde klären